

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

November | 2024 | Jahrgang 39 | Nr.: 465



MONATSMAGAZIN



Die Blätter fallen, die Tage werden kürzer. Die ganz besondere Stimmung im Herbst hat der Künstler Karl Trautmann in seinem Aquarell „Das Weiherhaus“ eingefangen. Der Grafiker und Kunstmaler ließ sich 1929 in Bruck nieder. Städtebilder und Interieurs waren seine bevorzugten Motive. Er war Gründungsmitglied der Brucker Künstlervereinigung und von 1961 bis 1976 ihr Vorsitzender. Das abgebildete Werk (Ausschnitt) von 1960 ist auf dem November-Blatt des neuen Kalenders der Stadt „Ansichten“ zu sehen. Mehr Infos dazu lesen Sie auf Seite 2.

// Foto: Wolfgang Pulfer

KURZMELDUNGEN

Neue Trauerweide
an der Amperbrücke

Seite 4

SITZUNGEN

Grundsteuer:
Hebesätze werden erhöht

Seite 8

SITZUNGEN

Gedenken:
Stolpersteine abgelehnt

Seite 9

VERANSTALTUNGEN

Museum zeigt
Migrationsgeschichte(n)

Seite 10

RATHAUS

Der Brucker Christkindmarkt
beginnt

Seite 14

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Veranstaltungen	10
Veranstaltungskalender	11
Rathaus	13
Leben in Bruck	14
Jubilare	15

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeberin: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Christian GötzRedaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna ReichlmaierFür Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.deFotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeberin. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 17.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.deVerlag:
Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut ErnstDruck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.deRedaktionsschluss für die
Ausgabe Dezember: 2. Dezember

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

UNSER SCHADENSMELDER



Im Bürgerpavillon wird freitags gespielt

In einer Welt, in der digitale Kommunikation dominiert, ist die persönliche Interaktion, die durch Brett- und Kartenspiele gefördert wird, von unschätzbarem Wert. Im Bürgerpavillon der Stadt, Heimstättenstraße 24, gibt es seit kurzem einen offenen Treff für Fans dieser analogen Unterhaltung. Es stehen verschiedene Varianten zur Verfügung, von Einsteiger- bis hin zu komplexen Strategiespielen, eigene können gerne mitgebracht werden. Online-Formate und Glücksspiele sind nicht erlaubt.

Die Treffen finden in der Regel drei Mal im Monat, jeweils freitags, statt. Los geht es um 18.00 Uhr. Die nächsten Termine sind am 22. und 29. November. Weitere erfährt man unter www.brucker-spieletreff.de, bei Reiner Pollok, E-Mail: kontakt@brucker-spieletreff.de, Telefon 08141 17624, oder beim Bürgerpavillon per E-Mail an Martin.Tielke@Fuerstenfeldbruck.de bzw. unter Telefon 08141 224775. Eine Kooperation vom Brucker-Spiele-Treff und dem Bürgerpavillon.

Gemeinsam für den Frieden

Soldatinnen und Soldaten des Fliegerhorstes und Vertreter der Stadt Fürstenfeldbruck waren auch im Jahr 2024 wieder für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterwegs. Diese Spendensammlung hat eine lange Vergangenheit. Auch heuer haben Oberbürgermeister Christian Götz und Oberst Franz Sauerborn, stellvertretender Kommandeur der Offizierschule, an Allerheiligen Spenden gesammelt. Unterstützt wurden sie von Soldatinnen und Soldaten verschiedener Dienststellen sowie Stadtratsmitgliedern. Bereits in den Wochen zuvor machten sich Offiziersanwärterinnen und -anwärter mit der Sammelbüchse in der Hand auf den Weg, um in der Häuser- und Straßensammlung Spenden für die Pflege und den Erhalt der Kriegsgräber zu sammeln.

Durch die großartige Spendenbereitschaft der Bruckerinnen und

Brucker kamen insgesamt 23.400 Euro zusammen. Der Volksbund betreut aktuell im Auftrag der Bundesregierung die Gräber von etwa 2,8 Millionen Kriegstoten auf 832 Kriegsgräberstätten. Er wird dabei unterstützt von mehr als einer Million Mitgliedern und Förderern sowie der Bundesregierung – getreu dem Motto „Gemeinsam für den Frieden“.



Oberbürgermeister Christian Götz und Oberst Franz Sauerborn (re.) sammelten für den guten Zweck.
// Foto: BW/Franz Niedermüller

Nachhaltigkeit wird im Bürgerverein großgeschrieben

Kleidung wird immer mehr zur Wegwerfware – das muss nicht sein! Weniger „Fast Fashion“, mehr bestehende Ressourcen nutzen und damit Klima schützen – das ist das Anliegen des Bürgerverein e.V. Und nicht alle Bürgerinnen und Bürger in Fürstenfeldbruck können sich jede Saison neu einkleiden, aber hier und da einmal etwas Neues zum Anziehen oder für die Wohnung tut auch der Seele gut. Um dieses Thema aufzugreifen, veranstaltet der Bürgerverein rund um die Vorsitzende Monika Leber drei- bis viermal pro Jahr einen kostenlosen Nachhaltigkeitsba-

sar. So fanden zuletzt am 19. Oktober im Vorfeld abgegebene, gut erhaltene Spenden glückliche neue Besitzer. Dieses Mal wurde so viel zur Verfügung gestellt, dass Martin Tielke, Leiter des Bürgerpavillons, die gesamte Fläche der städtischen Einrichtung an der Heimstättenstraße freimachen musste. Neben Kleidung und Schuhen für Groß und Klein gab es auch Deko, Geschirr und viele Dinge, die die Wohnung schöner machen. Sogar zwei Fahrräder konnten weitergegeben werden. Der Bürgerverein und Martin Tielke bedanken sich ganz herzlich bei allen Spendern.



Wahl zum Stadtjugendrat

Am 1. Dezember findet von 13.00 bis 18.00 Uhr im Jugendcafé im Mehrgenerationenhaus, Niederbronnerweg 5, die Wahl zum Stadtjugendrat für die Amtsperiode 2025/2026 statt. Für die Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen treten Franziska Butterer, Paulina Lehmann, Leevi Raff (aktueller Stadtjugendrat), Nina Tobisch-Haupt, Linus Vath, Louis Chen und Magdalena Mang an. Für die Altersgruppe der 19- bis 23-Jährigen stellen

sich Korbinian Butterer (aktueller Stadtjugendrat), Benedikt Bucher (aktueller Stadtjugendrat), Eva Schinle, Leonhard Zieris, Lukas Koßack und Kleo Leike (aktuelle Stadtjugendrätin) zur Wahl. Insgesamt wurden 3.929 Jugendliche im Alter von 14 bis 23 Jahren angeschrieben und zur Teilnahme an der Wahl eingeladen. Mitzubringen sind der Personal- oder Schülerschein sowie die Wahlbenachrichtigung.

Jetzt erhältlich: Wandkalender „Ansichten“

Ein wunderbares Geschenk oder ein schöner Blickfang für die eigenen vier Wände: Der neue Wandkalender der Stadt „Ansichten“ ist erschienen. Entstanden ist er in Kooperation mit dem Museum Fürstenfeldbruck. Die 13 Blätter zeigen Gemälde aus städtischem Besitz mit schönen Brucker Motiven. Zu sehen sind unter anderem Impressionen vom Marthabräuweiher, von der Brücke zur Lände, von Puch oder von der Bulachstraße. Aber auch das Weiherhaus, das frühere Krankenhaus, die Klosterkirche oder der Bahnhof sind gekonnt in Szene

gesetzt. Zu den Künstlerinnen und Künstlern zählen unter anderem Henrik Moor, Karl Trautmann, Max Landschreiber oder Selma Des Coudres. Alle werden mit Kurzbiografien auf dem 14. Blatt vorgestellt. Erhältlich ist der Kalender in DIN A3 im Querformat. Der Verkaufspreis beträgt zehn Euro. Davon geht jeweils ein Euro an das städtische Spendenkonto „Bürger in Not“. Verkaufsstellen sind der Info-Point im Rathaus, das Museum Fürstenfeldbruck, die Stadtbibliothek in der Aumühle und der Kreisboten-Verlag (Stockmeierweg 1).



Das farbenfrohe Hinterglasbild schmückt den Titel des Kalenders.

// Foto: Wolfgang Pulfer

Liebe Bruckerinnen,
liebe Brucker,

in den vergangenen Wochen hatte ich bei unterschiedlichen Zusammenkünften die Möglichkeit, mich mit Bürgermeisterkolleginnen und -kollegen auszutauschen. Ein solcher Austausch ist wichtig, da man einerseits neue Ideen sammeln kann, andererseits aber auch bestätigt wird, die grundlegenden Dinge nicht ganz falsch zu machen. Manch einer bezeichnet diese Runden leicht scherzhaft als „Bürgermeisterselbsthilfegruppen“. Und ja, es tut tatsächlich manchmal gut zu erfahren, dass andere Gemeinden und Große Kreisstädte mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. Konkret: Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist gefährdet. Landesweit geraten die Kommunalfinanzen immer mehr in eine bedrohliche Schieflage. Grund dafür ist einerseits ein Stagnieren von



Oberbürgermeister Christian Götz

Steuereinnahmen und andererseits ein starker Anstieg von Ausgaben. Bund und Freistaat übertragen immer mehr Aufgaben auf die Kommunen, ohne für einen echten Finanzausgleich zu sorgen. Vor allem Sozial- und Bildungsausgaben nehmen immer größere Ausmaße an. So müssen wir zum Beispiel die Grundschule an der Phillip-Weiß-Straße erweitern, damit wir unter anderem den gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 erfüllen können. Die Erweiterung kostet etwa 17 Millionen Euro, die Förderung beträgt voraussichtlich allerdings weniger als ein Drittel. Auch der Landkreis, der für zahlreiche weiterführende Schulen verantwortlich ist, muss in den kommenden Jahren viel Geld in die Sanierung der teilweise über 50 Jahre alten Gebäude stecken. Wir mussten deshalb in 2024 fast 29 Millionen Euro als sogenannte Kreisumlage an den Landkreis überweisen. ÖPNV, Kreisklinik oder Sozialdienst: All diese Einrichtungen des Landkreises belasten zwar den städtischen Haushalt enorm, dienen aber natürlich auch den Brucker Bürgerinnen und Bürgern. Als Konsequenz müssen wir einerseits unsere Ausgaben senken. Wir versuchen daher, an allen Ecken und Enden sinnvolle Einsparungen zu tätigen und freiwillige Leistungen, die wir in der Vergangenheit teilweise großzügig anbieten konnten, zumindest einzuschränken. Auf der anderen Seite müssen wir aber auch die Einnahmen erhöhen. So zapfen wir zum Beispiel alle möglichen För-

dertöpfe an, wie zuletzt beim Bau von bezahlbaren Wohnungen neben dem Waldfriedhof. Hier gab es kurzzeitig etwas Irritationen, weil das Bayerische Bauministerium die Förderung nicht bewilligen konnte. Mittlerweile hat sich die Angelegenheit geklärt und wir können dieses wichtige Projekt fortführen. Auch haben wir immer noch ein gesundes Gewerbe, das für ein ordentliches Gewerbesteueraufkommen sorgt. Dennoch werden wir nicht umhinkommen, auch Abgaben und andere Einnahmequellen moderat zu erhöhen. Hierfür bitte ich um Verständnis. Bei allen Schwierigkeiten, die sich abzeichnen oder die wir bereits jetzt bewältigen müssen, gibt es doch auch positive Entwicklungen. Die geplante Verlagerung des Bauhofs schreitet voran, der Viehmarktplatz kann im kommenden Frühjahr eröffnet werden und die bereits oben erwähnten Bauvorhaben liegen im Zeitplan. Sie sehen also: Trotz aller Probleme und der nicht gerade ermutigenden Ereignisse in Berlin und Washington, es geht etwas voran in Bruck. Behalten Sie also die Zuversicht und genießen Sie die ersten Adventstage, vielleicht bei einem Besuch auf unserem schönen Christkindlmarkt. Mit den besten Grüßen Ihr Christian Götz, Oberbürgermeister

Diskussion: „Demokratie
ist kein Selbstläufer“

Das Bündnis für Demokratie im Landkreis lädt am 29. November zur Veranstaltung „Demokratie ist kein Selbstläufer“ mit dem zurückgetretenen Landrat aus Mittelsachsen, Dirk Neubauer, ein. Im Anschluss an sein Impulsreferat findet eine Podiumsdiskussion statt, moderiert vom Puchheimer Bürgermeister Norbert Seidl. Zusammen mit Dirk Neubauer diskutieren auf dem Podium Landrat Thomas Karmasin, Oberbürgermeister Christian Götz, Dr. Gero Kellermann (Verfassungsrechtler, Politische Akademie Tutzing) und Dorothee von Bary (Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck). Im Mittelpunkt der Diskussion

wird laut den Veranstaltern die Frage stehen, wie die Demokratie in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung gestärkt werden kann. „Dabei geht es neben der Rolle von Politiker*innen und Parteien auch um den Einfluss von Menschen außerhalb etablierter Parteistrukturen“, so das Bündnis. Weitere Themen werden der Umgang mit Bedrohungen gegen Mandatsträger, Herausforderungen bei kontroversen Themen wie etwa Migration sowie die Frage nach einem konstruktiven und sinnvollen Umgang mit der AfD und neuen Parteien (BSW, WerteUnion) sein. Die Diskussion findet im Kleinen Saal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Volle Energie für den Klimaschutz

100 % Ökostrom

stadtwerke fürstenfeldbruck

Jetzt wechseln unter oekostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

HERRN ALFRED MENTER

der am 6. November 2024 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Herr Menter war von 1981 bis zum Renteneintritt im Jahr 2001 als Vorarbeiter und stellvertretender Bauhofleiter bei der Stadt Fürstenfeldbruck tätig. Durch seine Kollegialität und Kompetenz war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten beliebt und geschätzt.

Wir werden Herrn Menter ein ehrendes Andenken bewahren.

Christian Götz
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Brucker Stadtgespräche

Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler in Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngeising.

Richard Kellerer
Leiter der Immobilienabteilung
Tel. 08141/407-4700
Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de

Sparkasse Fürstenfeldbruck

Sparkassen Immobilien GMBH VERMITTLUNGS

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 7. Dezember, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- ▶ **Klima³ – Klima- und Energieagentur der Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech:** klimahochdreil.bayern/buergerinnen
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Daniel Walleit, Telefon 08141 281-4300
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Verkehrsplanung:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
 - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:** **EcoTopTen:** www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 08141 281-1012 da.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail** an stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail** an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de kontaktieren.
- ▶ **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tschärke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joaachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter der Telefonnummer 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail** an seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. Ihre **Terminanfrage** schicken Sie bitte per **E-Mail** an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.

Die Stadtverwaltung informiert

SENIOREN-WEIHNACHTSKONZERT

Die Stadt lädt alle Seniorinnen und Senioren zum Weihnachtskonzert am Samstag, den 7. Dezember, um 14.00 Uhr, in den Stadtsaal des Veranstaltungsforums ein. Die kostenlosen Eintrittskarten gibt in der Rathaus-Niederlassung am Niederbronnerweg 3, Zimmer 02, montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr, sowie im Mehrgenerationenhaus LiB, Am Sulzbogen 56, Büro Erdgeschoss, Montag bis Mittwoch zwischen 9.00 und 12.00 Uhr.

STADTFÜHRUNG: ALTER BRUCKER FRIEDHOF

Am Sonntag, den 24. November, werden Epitaphe an St. Magdalena und Grabstätten auf dem Alten Friedhof besucht, die an Personen, Handwerkerfamilien, Künstler und Geschäftsleute, die das Leben in Fürstenfeldbruck mit geprägt haben, erinnern. Infos, Anmeldung und Bezahlung unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen.

MALCHINGER STRASSE: KEIN „GRÜNER PFEIL“ MEHR

Bislang gab es an der Kreuzung Malchinger Straße zur Einmündung in die frühere Staatsstraße, die noch keinen Namen hat, einen grünen Rechtsabbiegerpfeil. Dieser wurde nun entfernt. Der Grund ist, dass die Ampel überwiegend der Sicherung des Schulwegs dient. Da der Schulweghelferstandort derzeit leider unbesetzt ist, war es zwingend erforderlich, den Grünpfeil abzubauen.

Die Stadt sucht daher dringend einen neuen Schulweghelfer. Die Beschäftigung erfolgt mit vier Einsatzzeiten täglich an Schultagen morgens und mittags zu den Schulschlusszeiten. Die Aufwandsentschädigung beträgt 300 Euro monatlich. Eine kurze Bewerbung bis 30. November bitte über www.fuerstenfeldbruck.de > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber.

Neue Weide an der Amperbrücke

Die Umgestaltung der Rossschwemme unterhalb der Amperbrücke in Fürstenfeldbruck ist abgeschlossen. Treppenstufen ermöglichen jetzt eine bessere Erreichbarkeit der Amper. Nach den Bauarbeiten waren die Stadtgärtner im Einsatz. Sie hatten auch einen Ersatz für die im vergangenen Jahr von Sturm Ronson umgelegte große Trauerweide dabei. Der neue Baum mit dem botanischen Namen *Salix alba „Tristis“* ist etwa zehn Jahre alt, rund fünf Meter hoch und hat bereits einen Stammumfang von 16 bis 18 Zentimeter. Die Stadt dankt der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck für die finanzielle Unterstützung. Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität

wurden auch noch Blüh- und Staudenflächen angelegt sowie

Sträucher gepflanzt. Jetzt fehlen nur noch die Holzdecks.



Auch OB Christian Götz schaute während der Pflanzung der neuen Weide vorbei und freute sich über den schönen Baum.

Gretl-Bauer-Volkshochschule sucht neue Kursleitungen

Die vhs erweitert ihr Angebot und sucht motivierte, engagierte und kompetente Kursleiterinnen und Kursleiter in verschiedenen Fachbereichen. Haben Sie Freude daran, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung mit anderen zu teilen? Dann sind Sie dort genau richtig! Gesucht werden Kursleitungen für die folgenden Fachbereiche:

- Sprachen: Ob Englisch, Französisch, Spanisch oder exotische Sprachen – helfen Sie, neue Welten zu entdecken.

- Gesundheit & Ernährung: Von Yoga über Pilates bis hin zu Entspannungstechniken – bringen Sie Bewegung in den Alltag der Teilnehmenden.
- Beruf & Digitales: Unterstützen Sie Menschen dabei, ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern, sei es im Bereich IT, Management oder Soft Skills.
- Kultur & Gestalten: Entfalten Sie kreative Talente in Malerei, Musik, Fotografie oder Theater.

- Politik, Gesellschaft & Umwelt: Themen wie Politik, Philosophie, Geschichte oder Umwelt – tragen Sie dazu bei, den Horizont der Besucherinnen und Besucher zu erweitern.

Bei Interesse, setzen Sie sich bitte mit der vhs per E-Mail vhs@fuerstenfeldbruck.de in Verbindung. Weitere Informationen gibt es unter www.vhs-stadtlandbruck.de. Werden Sie Teil des engagierten Teams und gestalten Sie die Bildungslandschaft von morgen mit!

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auskunft über abgegebene Fundsachen erteilt das Bürgerbüro. Unter www.fuerstenfeldbruck.de > Bürgerservice > Was erledige ich wo? > Fundsachen gibt es die Möglichkeit, verlorene Gegenstände zu erfassen und durch Abgleich mit dem Fundprogramm zu erfahren, ob sich der Gegenstand beim Brucker Fundbüro, oder einem anderen Fundbüro (welches die gleiche EDV verwendet), befindet. Eine Recherche nach Schlüsseln ist online jedoch nicht möglich.

Liebe Leserinnen und Leser,

der städtische Bauhof ist ein Organ der kommunalen Daseinsvorsorge, aufgeteilt in einen technischen und einen gärtnerischen Bereich mit etwa 50 Mitarbeitern, sowie eine Abteilung mit drei Damen für die Buchhaltung.

Der „orange“ Zug ist für Straßenreinigung und -markierungen, Verkehrszeichen, Kontrolle der Spielplätze und kleinere Ausbesserungsarbeiten zuständig. Am Bauhof sind verschiedene Werkstätten und Berufsgruppen, wie Schreiner, Maurer, Maler, Schlosser, Kfz-Mechaniker und Gärtner untergebracht.

Der „grüne“ Zug umfasst die Stadtgärtnerei und ist zuständig für die Grünpflege in der Stadt. Neuanpflanzungen von Bäumen und Blumenbeeten, Baum- und Heckenschnitt, als auch das Mähen und Bewässern sämtlicher städtischer Grünanlagen.

Nicht zu vergessen ist natürlich der Winterdienst mit den über 330 Straßen, die es in Fürstentfeldbruck gibt.

Die Straßen werden dann nach einer festgelegten Prioritätenliste abgearbeitet.

Bereits im Jahre 2014 hatte die CSU-Fraktion den Antrag gestellt, dass der Bauhof an die Landsberger Straße neben die Feuerwache 1 verlegt werde.

In der Sitzung des Stadtrates vom 27.01.2015 wurde dieser Sachantrag befürwortet und die Verwaltung beauftragt, einen Zeit- und Finanzplan zu erarbeiten. Im Stadtrat fand sich jedoch bisher leider keine Mehrheit, dieses wichtige Projekt mit Nachdruck anzugehen.

Am 26.01.21 wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Bauhofneubau gefasst.

In den letzten beiden Jahren, also seit 2022, wurden von einer Projekt- und Lenkungsgruppe die Bedarfe ermittelt, das Raumprogramm geplant und Machbarkeitsstudien durchgeführt. Geplant wird der neue Bauhof vorsorglich schon für eine Mitarbeiterzahl von 60 Personen, da die Stadt in den nächsten Jahren weiter wachsen wird und dann



Albert Bosch, CSU
Referent Baubetriebshof

zusätzlich auch in der Zukunft noch das Fliegerhorstgelände mit betreut werden wird. In der letzten Sitzung des Finanzausschusses konnte der Finanzrahmen von über 35 Millionen Euro, die vorgeschlagen wurden, auch durch unsere Initiative auf 27 Millionen Euro gekürzt werden.

Bis zum Abschluss der Realisierung wird es dann noch etwa vier Jahre bis zu einem Umzug dauern.

Dauerthema B2 und Amperbrücke in Bruck

Im Oktober hatte die BBV-Fraktion ein Treffen mit hohen Vertretern des Staatlichen Bauamts Freising (StBA) organisiert. Wir hatten auch diejenigen Fraktionen eingeladen, die beim Treffen von CSU/FW mit dem StBA leider nicht mit einbezogen worden waren. Wir bedanken uns beim StBA für das sehr informative und kooperative Gespräch.

Fakten: Unsere denkmalgeschützte Brücke (1909 errichtet) ist in einem sehr schlechten Zustand. Das StBA kann die Brücke **wirtschaftlich nur neu bauen**, und dann **mit einer Traglast von 40 Tonnen**. Andererseits verstehen sie, dass wir **keinen Schwerlastverkehr in der Innenstadt** haben möchten und wissen, dass der **Denkmalschutz** der Brücke einen **sehr hohen Stellenwert** hat. Das StBA hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie unbedingt an einer **Konsenslösung** interessiert sind. Aus diesem Grund hat das StBA die **Prüfung der Verlegung der B2** auf die **bestehende Umfahrroute des Schwerlastverkehrs** (Oskar-von-Miller/äußere Schöngesinger Straße) veranlasst. Nun muss das **Fernstraßenbundesamt** entscheiden. Wenn sie zustimmen, wären wir als **Stadt für die Sanierung der Brücke für 16 Tonnen** selbst zuständig und müssten dies

dringend planen. Der Bund ist Baulastträger für die derzeitige Bundesstraße, die Stadt für die jetzige Umfahrroute – **die Aufwände für die Erhaltungsrückstände werden gegenseitig verrechnet**.

Laut StBA wird es **trotz der Verlagerung der jetzigen B2** auf die Umfahrroute **keine Änderungen an den aktuellen Verkehrszahlen auf beiden Strecken** geben. Sie bestätigen uns damit, dass der Anteil des tatsächlichen „Bundes“-Durchgangsverkehrs gering ist. Erst bei verkehrsdämpfenden Maßnahmen in der Innenstadt müssen wir prüfen, ob dadurch der Verkehr auf andere Straßen verlagert wird. Außerdem wurde uns deutlich dargelegt, dass sich **generell die Bedeutung der B2** unter anderem durch die Querverbindung der B471 von der A96 zur A8 **als Bundesfernstraße verringert** hat und sich durch den weiteren vierspurigen Ausbau der B471 **weiter verringern wird**.

Was ist nun mit der CSU-Mähr von der Rettung der Innenstadt durch die Aufnahme einer neuen B2-Trasse in den Bundesverkehrswegeplan (BVWP)? Das StBA sagt klar: Wir können **jederzeit egal wo die B2 aktuell durch Bruck verläuft, die Aufnahme einer neuen Trasse mit**



Karin Geißler, BBV
Fraktionsvorsitzende

einer weiteren Amperquerung/Tunnel **in den BVWP beantragen**. **Aber:** Es gibt zur Zeit keine Regelungen, ob und wie ein nächster BVWP aufgestellt wird. Unsere Chancen für eine hohe Priorität sind kaum gegeben und viele Projekte, die seit 20 und mehr Jahren im BVWP eine hohe Priorität haben, sind **bis heute nicht umgesetzt!** Als **Beispiel** sei hier **Starnberg** genannt, das **seit 32 Jahren auf einen B2-Tunnel wartet**. Ein Ende ist dort nicht in Sicht.

Fazit: Wir haben jetzt als Stadtrat eine **reale Chance**, uns gemeinsam für eine zeitnahe **Verlagerung der Route** einzusetzen und damit wirklich etwas für unsere Innenstadt zu tun.

Sauber g'spart!

Mit Gas von Energie Südbayern.

esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

Das Christkind bringt dieses Jahr:

Heimat GUTHABEN

Jetzt Gutscheine im Maisacher Land und FFB gemeinsam einlösbar

Fürstentfeldbruck & Maisacher Land

Hier scannen

2324 5467 3245 123

ONLINE TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

Apothekerin Berenike Kummer

im EDEKA-Center Apotheke

15%* Rabatt!
+ 5% Kundenkartenrabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl!
Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 13.12.2024

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstentfeldbruck
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529
www.apotheke-fuerstentfeldbruck.de

Fürstentfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr
viele kostenlose Kundenparkplätze

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstentfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Windenergie für Fürstentfeldbruck: Ein Gewinn für Klima und Stadt

Fürstentfeldbruck hat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt: Bis 2035 soll die Stadt klimaneutral sein. Ein zentraler Schritt dahin ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien – und die Windkraft kann hier eine Schlüsselrolle übernehmen. Windenergie liefert emissionsfreien Strom, stärkt die regionale Versorgungssicherheit und schafft Wertschöpfung vor Ort. Gerade angesichts des Klimawandels und steigender Energiekosten wird die lokale, saubere Energieerzeugung immer wichtiger.

Die Stadtwerke FFB planen deshalb, bis zu fünf Windkraftanlagen auf kommunalem Grund zu errichten. Die Standorte nahe Puch und Aich wurden sorgfältig ausgewählt, um den Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes gerecht zu werden und die Interessen der Anwohnerschaft zu berücksichtigen. Damit wird eine Balance geschaffen, die den Ausbau von Erneuerbaren Energien in unserer Region ermöglicht, ohne die Lebensqualität vor Ort zu beeinträchtigen.

Finanzielle Beteiligung der Bürger:innen möglich

Windkraftanlagen bieten nicht nur saubere Energie, sondern stärken die Region wirtschaftlich: Sie schaffen Arbeitsplätze und senken die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten. Darüber hinaus wird eine direkte finanzielle Bürgerbeteiligung angestrebt. Durch Schwarmfinanzierung haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich an den Anlagen zu beteiligen und so direkt von den Erträgen der Energiewende zu profitieren. Diese Art der Teilhabe zeigt, dass die finanziellen Vorteile auch der Region zugutekommen und stärkt die lokale Akzeptanz.



Jan Halbauer,
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender

Windkraft im Landkreis – ein Erfolgsmodell

Die Erfolge bestehender Windkraftanlagen in der Region, etwa in Mammendorf und Malching, unterstreichen das große Potenzial: Beide Anlagen übertrafen die prognostizierten Planwerte und erzielten Rekordserträge. Für die Stadtwerke ist dies ein starkes Signal, den Ausbau von Windkraftanlagen voranzutreiben – eine Entscheidung, die sich langfristig auch für unsere Region bezahlt macht. Aufgrund der Mobilitäts- und Wärmewende wird der Strombedarf bis 2035 voraussichtlich um ein Drittel steigen, weshalb der Ausbau der regenerativen Energien unverzichtbar ist, um eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

Eine dezentrale Energieversorgung durch Windkraft ist daher ein wertvoller Baustein für Bruck. Sie bietet saubere Energie, stärkt die Region wirtschaftlich und ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, die Energiewende mitzugestalten. Der Ausbau der Windkraft ist eine Investition in die Zukunft – für das Klima, für die Unabhängigkeit und für die Lebensqualität unserer Region.

Fürstentfeldbrucker Stadtjugendrat prägt unsere Stadt und soll weiterhin erhalten bleiben – Wahlen am 1. Dezember!

Der Stadtjugendrat Fürstentfeldbruck hat sich in den Jahren 2023 und 2024 wieder mit viel Engagement und neuen Ideen für die Belange der Jugend eingesetzt. Das Gremium, das sich aus elf gewählten Jugendlichen der Stadt zusammensetzt, fungiert als Sprachrohr für die junge Generation und bringt deren Anliegen aktiv in die Stadtpolitik ein. Am 1. Dezember findet die Neuwahl des Gremiums statt!

Durch seine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und anderen Institutionen kann der Stadtjugendrat wichtige Projekte und Initiativen anstoßen, die jungen Menschen in Fürstentfeldbruck mehr Mitbestimmung und bessere Freizeitmöglichkeiten bieten. Zu den wichtigsten Errungenschaften des Stadtjugendrats der letzten zwei Jahre gehört die Verwaltung des Amperiums auf dem ehemaligen Gelände des Brucker Stockschützenvereins. Hier wurde ein

zentraler Ort geschaffen, den die jüngeren Generationen als Treffpunkt, zum Sport oder auch für die ein oder andere Party nutzen können. Auf dem Gelände entstand 2023 erstmals das Amperium Open Air. In den letzten zwei Jahren begeisterte dieses weit über 4.000 Menschen mit einer Vielzahl an Angeboten und der Unterstützung lokaler Musiker. Es zählt somit zu den größten Projekten des Stadtjugendrates.

Mit seinen vielfältigen Aktivitäten hat der Stadtjugendrat Fürstentfeldbruck nicht nur das Leben junger Menschen in der Stadt bereichert, sondern auch den Austausch zwischen den Generationen gefördert. Die kommenden Monate sollen genutzt werden, um bereits angestoßene Projekte weiterzuführen und neue Impulse zu setzen, damit Fürstentfeldbruck auch in Zukunft eine jugendfreundliche Stadt bleibt.



Quirin Droth, FW
Jugendreferent

Um 2025 genauso aktiv weitermachen zu können, braucht es allerdings noch etwas und zwar DICH bei der Wahl am 1. Dezember, ob als Kandidat*in oder als Wähler*in – deine Stimme ist gefragt. Es hängt von jedem Einzelnen ab, ob unser Stadtjugendrat weiterhin bestehen bleibt und die gesamte Stadt auch in Zukunft durch ihn bereichert wird. Lasst uns die Chance nutzen!

Hurra, der Westpark kommt!?

Liebe Fürstentfeldbruckerinnen, liebe Fürstentfeldbrucker,

vielleicht haben Sie die Überschrift in den vergangenen Jahren schon einmal gesehen. Hier einmal eine kurze Zusammenfassung des bisherigen Geschehens. Es begab sich so etwa anno 2013, als die SPD-Fraktion eine wirklich kühne Idee für mehr Grün im Stadtgebiet hatte. Unser Anliegen, einen Grünbereich im Brucker Westen, der bisher eigentlich mehr oder weniger nur zum Durchradeln genutzt wurde, aufzuwerten zum sogenannten Westpark mit viel Aufenthaltsqualität. Zumal der Westpark auch fußläufig gut im Brucker Westen erreichbar wäre. Ziemlich schnell sogar, genau am 17.07.2013, kam unser Antrag dann in den Planungs- und Bauausschuss und wurde mit 15:0 Stimmen einstimmig beschlossen. Der nächste „Etappe“ erfolgte am 12.11.2014, diesmal im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau, als die Ergebnisse der zwischenzeitlichen Bürgerbeteiligung vorgestellt wurden. Einstimmig mit 15:0 folgten die Ausschussmitglieder der Verwaltung mit: „Das Nutzungsprofil der zukünftigen Grünanlage soll unter dem Motto „Park der Sinne und Natur“ stehen. + Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen gemäß

dem Motto fortzuführen“. Bis dahin alles wunderbar und wir waren guter Dinge. Dann aber, denn trotz mehrfacher Nachfragen gab es erst am 06.11.2018 wieder einen mündlichen Bericht, in dem verkündet wurde, es soll im Frühjahr 2019 eine Ausschreibung geben, so dass mit der Gestaltung des Westparks im Herbst 2019 begonnen werden könne.

Am 13.10.2020 wurden dann schließlich Konzeptvarianten im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vorgestellt und alle beteiligten Stadträte waren sich einig mit der Favorisierung des Entwurfs 1 „Im Fluss“. Mit 15:0 wurde die Verwaltung beauftragt, den Entwurf „In Fluss“ weiter zu verfolgen und mit der Ausschreibung beziehungsweise Ausführung im Jahr 2021 zu beginnen. Ja und jetzt haben wir 2024 und schon geht's weiter. Am 02.10.2024 wurde verkündet, ein Landschaftsplaner ist beauftragt und bis zum Beginn des kommenden Schuljahres soll der Westpark angelegt sein. Nach 11 Jahren für uns tatsächlich ein Grund zu Freude, wenn es so kommen sollte, aber man soll die Hoffnung ja nie aufgeben. Die Planung wurde aus Kostengründen noch einmal angepasst, wo wir auch mitgehen konnten. Ein Detail erzeugt al-



Mirko Pöttsch, SPD
Referent für Verkehr

lerdings Kopfschmerzen und das ist die verschwundene Trennung der Aufenthaltsfläche vom durchgehenden Fuß- und Radweg. Die Bemerkung vom Oberbürgermeister in der Sitzung „Da müssen die Radler eben aufpassen!“ stimmt ja prinzipiell immer, nur die Schaffung einer unnötigen Gefahrenquelle ohne Not konterkariert nun mal die Bemühungen um entspannte Aufenthaltsqualität bei gleichzeitigem Erhalt der qualitativ guten Radwegeverbindung im Westpark. Aber hier bleiben wir dran, versprochen.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr

Mirko Pöttsch

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine

**Zahnimplantologie
ohne Skalpell | Abdruck**

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Zahnlabor

(08141) 31585 0 | Schulstraße 3 in 82216 Maisach

Wärmepumpen heizen auch Altbauten, und das zukunftstauglich! Ein Blick nach Skandinavien hilft Ängste abzubauen



Stockholm ist im Winter mindestens so kalt wie München, Wärmepumpen sind trotzdem weit verbreitet. // Foto: Pixabay (Public Domain)

Ist Ihre Heizungsanlage bereits etwas älter und Sie fragen sich, welche Technik wirklich zukunftstauglich ist? Dann lohnt sich ein Blick auf die Wärmepumpe.

Einfache und bewährte Technik

Eine Wärmepumpe ist im Prinzip ein umgedrehter Kühltisch und nutzt die Energie der Umgebung, im einfachsten Fall die Außenluft.

Gerade in Norwegen, Schweden und Finnland sind die Anlagen bei Altbauten sehr weit verbreitet, trotz kalter und langer Winter.

Niedrige Betriebskosten, hoher Zuschuss für Investition

Großes Plus der Wärmepumpe sind die niedrigen Betriebskosten, insbesondere in Kombination mit Photovoltaik. Die Anschaffung



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

wird unterstützt durch das KfW-Programm 458, mit Zuschüssen zwischen 30 und 70 Prozent.

Kostenlose Energieberatung

In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale bietet die Energieagentur Klima³ eine kostenfreie Beratung. Anmeldung und mehr Information: 08193 31239-11, www.klimahochdrei.bayern

Neue Bäume für Kapuziner- und Ludwigstraße

Die Bäume in der Kapuziner- und Ludwigstraße befinden sich in einem sehr schlechten Zustand und haben in den vergangenen Jahren massiv auch unter der Trockenheit gelitten. Einige wenige mussten daher schon entfernt werden. Wie OB Christian Götz (BBV) zuletzt dem Stadtrat berichtete, war die damals gewählte Baumsorte „Rothorn“ für diesen Standort völlig ungeeignet. Nun werden die Baumreihen nach und nach in über meh-

rere Pflanzperioden hinweg erneuert. Los ging es Mitte November mit der westlichen Straßenseite der südlichen Kapuzinerstraße. Die neuen Sorten wurden so gewählt, dass sie größer und damit schattenspendender, klimaresistent und bienenfreundlich sind. Im Wechsel werden der Europäische Zürgelbaum, die Säulen-Hainbuche und der Säulen-Ahorn gepflanzt. Vor dem Einsetzen wird die Erde verbessert.

Dem Vorschlag von Alexa Zierl (ÖDP), im Zuge dessen Blühstreifen anzulegen, entgegnete Götz, dass diese im komplett innerstädtischen Bereich zwischen Straße und Gehweg nicht sinnvoll seien. Außerdem wären dort viele Hunde unterwegs, deren Hinterlassenschaften beim Mähen des hohen Bewuchses durch die Gegend spritzen würden – unzumutbar für die Bauhof-Mitarbeiter.

Lenkungsgruppe begleitet Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße

An der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße sind umfangreiche Um- und Anbaumaßnahmen erforderlich. Angesichts der Bedeutung des Bauvorhabens wird zur effektiven Wahrnehmung der Bauherrenaufgaben für die weitere Planung und Realisierung unter Bündelung der Kompetenzen der Ausschüsse eine Lenkungsgruppe gegründet. Sie kann in ihren Sitzungen Entscheidungen treffen und Beschlüsse fassen. Diese

Vorgehensweise hat sich schon mehrfach bewährt, zuletzt beim Neubau der Grundschule an der Cerveteristraße. Mitglieder des Gremiums sind neben OB Christian Götz (BBV) und Zweiten Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) Vertreter aller Fraktionen, der Planungs- und der Finanzreferent sowie Mitarbeitende der Verwaltung. Dabei sein werden auch die Schulleiterin Elisabeth Lang (BBV) so-

wie die Schulleitung. Auf Anregung von Karl Danke (BBV) können die „kleinen Parteien“ ÖDP, Die PARTEI sowie Adrian Best (parteilos) auch einen Vertreter entsenden. Dies wird Florian Weber (Die PARTEI) sein. Die FDP ist mit Finanzreferent Klaus Wollenberg am Start. Der Stadtrat genehmigte in seiner Oktober-Sitzung die Geschäftsordnung der Lenkungsgruppe.

Gründung Windpark-Betreibergesellschaft beschlossen

Als alleinigem Gesellschafter der Stadtwerke wurde dem Stadtrat die Gründung einer Betreibergesellschaft für einen Windpark mit bis zu vier Windkraftanlagen in Pfaffenhofen an der Glonn zur Entscheidung vorge-

legt. Dieser folgte einstimmig dem Beschluss des Aufsichtsrats. Auf Nachfrage von Alexa Zierl (ÖDP) berichtete Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt, dass mit einer Inbetriebnahme der Anlage Anfang 2027 ge-

rechnet wird. Im Laufe desselben Jahres soll auch Maisach/Rottbach fertig sein. Nachdem man mit dem Fürstentfeldbrucker Projekt am spätesten begonnen habe, werde dies erst danach kommen.

Andreas Rothenberger hat den Stadtrat verlassen

Aus persönlichen und beruflichen Gründen hat Andreas Rothenberger (BBV) den Fraktionsvorsitz aufgegeben. Er war seit 2014 im Stadtrat, zunächst für Die Piratenpartei, ab 2017 für die BBV. Für ihn übernahm ab 1. Oktober Karl Danke die Doppelspitze zusammen mit Karin Geißler. Auch legte er sein Mandat im Stadtrat und damit in den unterschiedlichsten Gremien wie den Ausschüssen und dem Aufsichtsrat der Stadtwerke nieder. Seinen Sitz im Stadtrat übernahm als Nachrückerin Tanja de Tschaschell. Sie wurde in der Oktober-Sitzung vereidigt. Da aus den eigenen Reihen niemand diesen Posten übernehmen konnte, hat nun Florian Weber (Die PARTEI) das Referat für Städtepartnerschaften inne. Diesem Vorschlag folgte das Gremium mit nur einer Gegenstimme. Im Namen der BBV-Fraktion bedankte sich Geißler ganz herzlich bei Rothenberger. Er sei immer ein

Kollege gewesen, der auch einmal andere, unkonventionelle Ideen eingebracht habe. Andreas Lohde (CSU) bedauerte sein Ausscheiden und betonte sein großes privates Engagement in der Ukraine-Hilfe und während der Corona-Pandemie.



Tanja de Tschaschell ist für den ausgeschiedenen Andreas Rothenberger als Mitglied des Stadtrates nachgerückt. „Die BBV-Fraktion ist wieder um eine Frau reicher geworden“, freute sich OB Christian Götz.

// Foto: privat

Öffnung Heubrücke während Baustelle

Nicht als Stadtrat, sondern als Bürger, hatte Markus Droth die Frage eingereicht, ob während der Bauarbeiten an der Wasserleitung in der Schöngesinger Straße die Heubrücke für den Verkehr geöffnet werden könnte, damit weniger Ausweichverkehr durch die Wohngebiete fließt. In der jüngsten Sitzung des Stadtrates wurde ihm mitgeteilt, dass dies nach umfangreicher

Prüfung abgelehnt werden muss. Der Aufwand für die zahlreichen erforderlichen Beschilderungen sei sehr groß, auch in finanzieller Hinsicht, und damit unverhältnismäßig zum Nutzen. Zumal die Baumaßnahme spätestens Ende November abgeschlossen sein wird. Man wolle mit der Öffnung der Fußgänger- und Radbrücke auch keinen Präzedenzfall schaffen.



Willi Weigl
RAUMAUSSTATTUNG

Fürstentfeldbruckerstr. 12
82272 Moorenweis
08146/262
www.willi-weigl.de

Bodenbeläge
inkl. Verlegung

Polsterei
Neuanfertigung und Neubezug

Sonnenschutz

Geschenkartikel

Gardinen & Plissees





RAUMGESTALTUNG
NEU GEDACHT.

Siedlerplatz 26, FFB
www.nastoll.com

NASTOLL
einrichten und wohnen

Untervermietung beim TSV West genehmigt

Der TSV West darf in der Saison 2024/25 für maximal 15 Spieltage sein Areal an den FC Muscheltari aus Unterschleißheim für dessen Heimpartien untervermieten. Dies hat der Sportausschuss in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Im März dieses Jahres hatte das Gremium festgelegt, dass Vereine,

die städtische Sportflächen zum Betrieb überlassen bekommen haben, zur Untervermietung für Spiele die Genehmigung des Ausschusses benötigen. Diese Entscheidung hatte der TSV West nicht mitbekommen und im Mai einen Untermietvertrag geschlossen. Nun entschuldigte er sich

ausdrücklich für das Versäumnis und bat um Genehmigung. Da pro Spiel maximal 100 Zuschauer kommen, sind keine speziellen Sicherheitsmaßnahmen erforderlich und auch keine weiteren Genehmigungen einzuholen. Einer positiven Entscheidung stand daher nichts im Wege.

Zuschussvereinbarung mit TuS abgesegnet

Wie bereits mehrfach berichtet, wird die American Football-Abteilung des TuS künftig Teile der Außenflächen und Räumlichkeiten der Sportanlage an der Klosterstraße nutzen. Der entsprechende Nutzungsvertrag wurde bereits unterschrieben. Nun wurde dem Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport der Entwurf der Ver-

einbarung zum Aufwendungsersatz vorgelegt. Diese ist nötig, da der Verein den Betrieb, die Wartung und Pflege der übertragenen Bereiche übernimmt. Die Kosten hierfür legt er zunächst aus und bekommt sie dann nach entsprechender Prüfung erstattet. Der jährliche Zuschuss der Stadt beträgt maximal 24.000 Euro. Am Anfang

des Jahres gibt es einen Vorschuss von 2.000 Euro. Eine derartige Vereinbarung gibt es auch mit anderen Vereinen. Die Ausschussmitglieder befürworteten den Entwurf einstimmig. Er kann nun von den beiden Parteien unterzeichnet werden und wird zusammen mit der Nutzungsvereinbarung zum 1. Januar 2025 in Kraft treten.

Grundsteuer: Mehr Einnahmen durch höhere Hebesätze

Am 1. Januar 2025 tritt bekanntlich die Grundsteuerreform in Kraft, die in Bayern eine Orientierung an der Fläche statt am Wert vorsieht. Dies führt zu einer Änderung in der Besteuerung aller Grundstücke. Dadurch kommt es zu Verschiebungen in der Belastung der einzelnen Steuerpflichtigen: Manche werden entlastet, andere höher belastet. Derzeit wird in den Kommunen diskutiert, wie viel zu bezahlen sein wird. Jetzt stand das Thema auch in Fürstenfeldbruck auf der Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses. Das Gremium empfahl dem Stadtrat, die Grundsteuer A (für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft) von derzeit 310 auf 340 Prozentpunkte und die Grundsteuer B (für bebaute oder unbebaute Grundstücke) von aktuell 350 auf 480 Prozentpunkte zu erhöhen. Die Erhöhung

soll Mehreinnahmen in Höhe von rund einer Million Euro pro Jahr bringen. „Die CSU kann dem Vorschlag so nicht zustimmen“, sagte der Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde. Sie hätten sich aufkommensneutrale Hebesätze gewünscht, also eine Rechnung plus minus Null. Zumal die Grundsteuer B von den Eigentümern auf die Mieter umgelegt werde. Er trat für einen Hebesatz von 390 Prozentpunkten ein. Sein Vorschlag fand jedoch keine Mehrheit. Auch konnte er sich eine Sonderregelung für Besitzer von sozial gebundenen Wohnungen vorstellen. Dies sei möglich, aber damit erreiche man nicht, dass mehr Sozialwohnungen gebaut werden, betonte Kämmerer Marcus Eckert. OB Christian Götz (BBV) wunderte sich über den Vorstoß der CSU und erinnerte daran, dass

eine Erhöhung bereits im Konzept zur Haushalts-Konsolidierung festgelegt worden sei. „Die Stadt braucht dieses Geld“, bekräftigte Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP). Oder es müsse an anderer Stelle entsprechend gespart werden. Peter Glockzin (FW) rechnete anhand von einem Beispiel vor, dass es sich meist nur um geringe Beträge handle, die die Hauseigentümer umlegen: Bei einem Mehrfamilienhaus würden bei der geplanten Anhebung nun 100 Euro mehr anfallen. Ähnlich sah dies Philipp Heimerl (SPD). Die von der Verwaltung vorgelegte Lösung sei der richtige Weg. Die Mehreinnahmen kommen der Bevölkerung zugute, hob Karin Geißler (BBV) hervor. Das letzte Wort hat der Stadtrat. Die neuen Grundsteuerbescheide sollen dann bis Mitte Dezember rausgehen.

Bauhofverlagerung hat weitere Hürde genommen

Der neue Bauhof an der Landsberger Straße soll in Kombination mit Wohnungen gebaut werden. Darauf hat sich der Haupt- und Finanzausschuss (HFA) bei einer Gegenstimme geeinigt. Der Kostenrahmen wurde auf 27 Millionen Euro festgelegt. Damit hat das Projekt eine weitere Hürde genommen und die Projektentwicklung ist weitgehend abgeschlossen. Der Beschluss muss nun noch in der Stadtratssitzung am 26. November bestätigt werden. Dann können auf dieser Basis ein Finanzierungs-/ Realisierungskonzept erarbeitet und die Bauleitplanung auf den Weg gebracht werden.

Zuletzt hatte der HFA im April vor allem die erste Kostenschätzung in Höhe von rund 35 Millionen Euro hinterfragt. Standards, Flächen- und Raumbedarf sollten nochmals überprüft werden. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie bei der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises (WBG) beauftragt. Das in Kooperation mit einem Architekturbüro erarbeitete Ergebnis wurde in der jüngsten Sitzung vorgestellt.

Wie Architekt Eik Kammerl erläuterte, wurde die bisherige Anordnung der Gebäude nochmals geprüft, optimiert und der Raumbedarf etwas angepasst. Durch die Konstruktion der Hallen und der Werkstätten entstehen weit auskragende Dächer, unten denen Fahrzeuge abgestellt oder Lagerflächen angeboten werden können. Vorgesehen ist eine Bauweise mit Stahlbetonstützen mit Holzfassaden und Metall-Sandwich-Dach. Die Galerien werden in Holzbauweise ausgeführt. Kammerl sprach von einem konventionellen, einfachen Hallenbau.

Das Büro- und Sozialgebäude hat vier Geschosse und einen Keller. Im Untergeschoss sind

Umkleiden, Technik- und Lagerräume untergebracht. Im Erdgeschoss befinden sich neben den Verwaltungs- und Büroräumen auch ein Aufenthalts- und Schulungsraum. In den oberen Stockwerken sind insgesamt zwölf Wohnungen geplant. Diese sind für eine Förderung nach dem Kommunalen Wohnraumförderprogramm ausgelegt. Es gibt separate Zugangsmöglichkeiten für die Bauhof-Mitarbeiter, Besucher und Mieter. Für die Versorgung werden dezentrale Wärmepumpen in Verbindung mit PV-Anlagen vorgeschlagen.

Der zuständige Referent Albert Bosch (CSU) betonte, dass man auf Basis der Machbarkeitsstudie weiterarbeiten könne. Er sprach sich jedoch gegen Wohnungen dort aus. Dies werde nur Ärger verursachen. Nach Meinung des CSU-Fraktionsvorsitzenden Andreas Lohde könnte dies funktionieren, etwa, wenn dort Mitarbeiter der Stadt wohnen. Er trat aber für kleinere und weniger Wohnungen ein. Er beantragte, den Kostenrahmen bei 25 Millionen Euro mit Wohnungsbau festzulegen. Sein Vorstoß fand jedoch keine Mehrheit. Philipp Heimerl (SPD) wunderte sich über die Differenz bei den Kostenschätzungen. Die Zahlen der WBG lagen weit unter der Berechnung der Stadt. Basis waren Werte von bereits realisierten Projekten. Man habe sehr konservativ gerechnet, sagte Kammerl. Das Hochbauamt hat sich dagegen an den Kostenansätzen des Baukosten Informationszentrums orientiert. Jan Halbauer (Grüne) befürchtete, dass die Kosten aus dem Ruder laufen könnten. Letztlich sprach sich das Gremium für den Vorschlag von Karin Geißler (BBV) aus, die Kosten auf 27 Millionen Euro zu deckeln.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht ab sofort zwei

SCHULWEGHELPER (M/W/D) für unseren Standort im Bereich Cerveteristraße

für das Unterrichtsende der Ganztagesklassen an der Cerveteristraße.

Die Beschäftigung erfolgt mit einer Einsatzzeit täglich an Schultagen von Montag bis Donnerstag um 15:30 Uhr und wird mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 60,00 Euro monatlich entlohnt.

Wir freuen uns auf Ihre Kurzbewerbung.

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Baier,
Telefon 08141 281-1312.



Der Bauhof wird von der Lände an die Landsberger Straße umziehen. Zudem werden am neuen Standort Wohnungen entstehen.

Pucher Meer II: Prüfung soll Klarheit bringen

In einem gemeinsamen Antrag hatten Grüne, CSU, FDP und ÖDP im September eine Aufarbeitung des bisherigen Verfahrens rund um den Ankauf des Pucher Meers II gefordert. „Seit über einem Jahr wartet der Stadtrat auf eine transparente Dokumentation der Vorgänge“, heißt es in dem Papier. Hintergrund ist, dass die Annahme eines Angebots zum Erwerb der Erweiterungsfläche Ende Juni 2023 nicht zustande gekommen war und der Eigentümer dieses Kaufangebot dann am 1. Juli widerrufen hat. Die Klärung des Sachverhalts sei notwendig, um im Sinne der Bürgerinnen und Bürger eine Lösung für die Erweiterung des Pucher Meers zu finden und die Verhandlungen wiederaufzunehmen, so die Antragsteller. Die von der Verwaltung erarbeitete Chronologie sollte in der November-Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im nichtöffentlichen Teil präsentiert werden. Jan Halbauer (Grüne) beantragte jedoch erfolgreich die öffentliche Behandlung des Themas.

Die umfassende Dokumentation reicht weit zurück. Demnach stammt das erste Angebot über den Abschluss eines Kaufvertrages für das Pucher Meer II vom Juli 1999 vom Vorgänger des jetzigen Eigentümers. Dieses sollte bis Ende 2015 bestehen. Doch es kam zu Verzögerungen.

Die Fristen wurden im Jahr 2014 auf 2023 verlängert. Am 22. Juni 2024 wurde dann ein neuer Kaufvertragsentwurf vorgelegt. Allerdings war die Formulierung „vorbehaltlich der Genehmigung durch den Stadtrat der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck“ durch „aufgrund eines Beschlusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck vom 27.06.2023“ ersetzt worden. Der Zeitraum für eine Ladung war laut Verwaltung zu kurz. Zudem gab es einen Ortstermin am Pucher Meer. Doch beim Notartermin drei Tage später war dann kein Vertreter der Firma anwesend. Daher kam es zu keiner Beurkundung.

OB Christian Götz (BBV) sagte, dass es immer noch Unwägbarkeiten gebe, die man nicht fassen könne. Er sprach von einer „schwierigen Gemengelage“ und einer ge-

störten Kommunikation mit der Firma, wobei der OB-Wahlkampf und die Rodungssituation im Rothschwaiger Wald eine Rolle spielen würden. Laut Kämmerer Marcus Eckert sei der Vertrag vom Juli 1999 einschließlich der Ergänzungen und Nachträge ohnehin nicht annehmbar gewesen. Unter anderem wies er daraufhin, dass der Kiesabbau noch nicht abgeschlossen und der Erfolg der sogenannten CEF-Maßnahmen für die erforderliche Umsiedlung von Amphibien noch offen sei. Man müsse jetzt in die Zukunft schauen, betonte Georg Stockinger (FW). Vor allem Jan Halbauer (Grüne) und Andreas Lohde (CSU) sahen jedoch weiteren Klärungsbedarf. Beschlossen wurde mit acht gegen sechs Stimmen, eine externe Stelle mit der endgültigen Aufarbeitung zu beauftragen.



Veranstaltungsforum: Mehr Geld für Investitionen?

Der Wirtschaftsplan 2025 für das Veranstaltungsforum Fürstenfeld steht. Das Papier wurde kürzlich dem Kultur- und Werkausschuss vorgelegt. Der wichtigste Wert für die Stadträte ist der Posten „Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken“. In dieser Übersicht war für 2025 zuletzt eine Belastung



Die Stühle im Veranstaltungsforum müssten ausgetauscht werden.

// Foto: Veranstaltungsforum

des städtischen Haushalts in Höhe von rund 1,645 Millionen Euro prognostiziert worden. Jetzt weist der Plan einen voraussichtlichen Mittelbedarf von etwa 1,5 Millionen Euro aus. Um dies zu erreichen, wurde der Ansatz für Investitionen um die Hälfte auf 75.000 Euro reduziert. Der Investitionsstau müsse aber in 2027 wieder aufgeholt werden, so der Hinweis im Vermögensplan.

Norbert Leinweber, Leiter des Veranstaltungsforums, berichtete, dass von Corona nichts mehr zu spüren sei und die Besucherzahlen weiter kontinuierlich steigen. „Das Tal der Tränen ist durchschritten“, sagte er. Ein Unsicherheitsfaktor seien aber weiterhin die schwankenden Energiekosten. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müsse aber laufend in das bauliche und technische Niveau investiert werden. So stehe etwa der Austausch der Bestuhlung an. Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) warnte mit

Blick auf die maroden Landkreis-Schulen davor, den Gebäudeunterhalt zu vernachlässigen. „Wehret den Anfängen“, so sein Appell. Er plädierte dafür, die Investitionsmittel für 2025 doch wieder auf 150.000 Euro zu erhöhen und dafür dann entsprechend für 2027 zu reduzieren. Mit dem Geld könnte dann unter anderem ein Teil der insgesamt 1.500 Stühle ausgetauscht werden. Christian Stangl (Grüne) forderte, dieses Vorgehen erst mit der Kämmerei abzuklären. Philipp Heimerl (SPD) hatte angesichts dieser Pläne Bauchschmerzen. In anderen Bereichen gebe es Einsparungen wie etwa bei den Vereinszuschüssen. Zudem sei die Grundsteuer erhöht worden. „Und hier wird jetzt nicht gespart“, so sein Einwand.

Die Mehrheit des Gremiums war sich jedoch einig, den Vorschlag von Wollenberg als Anfrage weiterzugeben. Die endgültige Entscheidung trifft dann der Stadtrat im Dezember.

Stolpersteine abgelehnt

In vielen deutschen Städten stößt man auf Stolpersteine mit Namen von Opfern des Nationalsozialismus. Im Januar beantragte die BBV-Fraktion, dass auch in Fürstenfeldbruck solche kleinen, messingfarbenen Pflastersteine des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Raum der Stadt verlegt werden, um an die während der NS-Zeit hier verfolgten, ermordeten, deportierten oder vertriebenen Mitmenschen zu erinnern. „Ihre Schicksale werden durch die Stolpersteine sichtbar und regen zum Gedenken und Nachdenken an“, heißt es in der Begründung. Die Biografien sollen vom Stadtarchiv, vom Historischen Verein sowie von weiteren Kooperationspartnern, etwa von Schülerinnen und Schülern, erarbeitet werden. Es könnten auch Patenschaften vergeben werden. Angedacht sei Verlegung von etwa 15 bis 20 Stolpersteinen ab 2025. Laut Sachvortrag hat sich auch der Zentralrat der Juden in Deutschland für diese Form des Gedenkens ausgesprochen. Im Kultur- und Werkausschuss wurden jedoch Bedenken vorgebracht. Zum Auftakt der Diskussion sprach Elisabeth Lang (BBV) von einer guten Sache, die auch vom Arbeitskreis Gedenken im Historischen Verein begrüßt werde. Georg Jakobs (CSU) betonte, dass man dem Ansinnen nur zustimmen könne. Er sprach aber die Bedenken der Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern an, die stört, dass das Andenken der Opfer mit Füßen getreten werde. Dem Künstler unterstellte er mit Blick auf die inzwischen über 100.000 verlegten Stolpersteine auch eventuelle wirtschaftliche Interessen. Jakobs trat für ein Ge-

denken in Form von Tafeln oder Stelen ein. Diese Idee unterstützte Philipp Heimerl (SPD). Dies könne eine Ergänzung zu den Steinen sein, meinte Markus Droth (FW). Seiner Meinung nach sollten zudem besonders couragierte Personen, die beispielsweise Betroffenen geholfen haben, berücksichtigt werden. Dies sei schwierig zu klären, sagte Klaus Wollenberg (FDP). Er nannte weitere Gruppen wie etwa die Opfer der NS-Euthanasie sowie die Fremd- und Zwangsarbeiter. Er könnte sich eine zentrale Stele nahe dem Todesmarsch-Mahnmal vorstellen. Christian Stangl (Grüne) bezeichnete die Stolpersteine als „verbrauchtes Medium“. Er trat dafür ein, die Gedenkkultur weiter auszubauen, aber nochmals über die Art und Weise nachzudenken und den Stadtarchivar einzubinden. Lang befürchtete, dass die Gedenktafeln übersehen werden könnten. Irene Weinberg (BBV) hob den Wiedererkennungswert der Stolpersteine hervor. Auch seien die Kosten mit 132 Euro nicht so hoch wie die einer Stele. Theresa Hannig (Grüne) betonte, dass wir als Nachkommen der Täter den Hinterbliebenen der Opfer nichts überstülpen sollten. Dabei verwies sie auf den Verein „Respect & Remember“.

Letztlich wurde die Verlegung von Stolpersteinen mit vier zu zehn Stimmen abgelehnt. Einstimmig beschlossen wurde, die Erinnerungskultur an die Opfer des Nationalsozialismus weiter zu verfolgen und zu intensivieren und geeignete Formen des sichtbaren Gedenkens im Stadtgebiet zu erarbeiten – zentral oder dezentral. Der Stadtarchivar wird gebeten, entsprechende Recherchen zu unternehmen.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder
E-Mail an bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

*Dana von Suffrin:
Nochmal von vorne
Kiepenheuer & Witsch,
2024*

Bereits in ihrem 2019 erschienenen Debüt-Roman „Otto“ beschäftigte sich Dana von Suffrin mit einer schwierigen Vater-Töchter-Konstellation, nun erzählt sie in ihrem neuen Roman „Nochmal von vorne“ einen ähnlichen Familienplot.

Rosas Vater ist gerade verstorben, ihre Mutter schon länger verschollen und die Beziehung zu ihrer Schwester Nadja liegt auf Eis. Komplizierte Strukturen einer deutsch-jüdischen Familie der Gegenwart, die bestimmt werden durch Sprachlosigkeit, erbitterte Streite, eine unglückliche Ehe und ein konfliktreiches Schwesternverhältnis. Und dazu wird alles überschattet von den Wunden des Holocaust.

Herausgekommen wäre dabei sicher ein sehr bedrückender Roman, wenn da nicht die ironische, oft skurrile Erzählweise mit ihrem schwarzen Humor alles in eine schräge Tragikomödie verwandeln würde. Große Leseempfehlung und noch größere Freude, dass Dana von Suffrin im Rahmen von „Literatur in Fürstenfeld“ am 11. Dezember in der Aumühle zu Gast sein wird!



NS-Euthanasie: Auf den Spuren einer verdrängten Opfergruppe

Für viele Jahrzehnte wurden die Namen der Opfer des Nationalsozialismus, die ermordet wurden, weil sie als „unwertes Leben“ abgestempelt wurden, totgeschwiegen. In fast allen Kommunen wurden Menschen aus der Gemeinschaft herausgerissen. Sie wur-

den durch Gas, Medikamente, Hunger oder Vernachlässigung getötet. Magdalena Nagel, die sich seit Jahrzehnten mit den Opfern des Nationalsozialismus auseinandersetzt, wird am 4. Dezember in der Stadtbibliothek in der Aumühle über ihre laufende Recher-

che und die zehn bereits identifizierten Personen aus Fürstenfeldbruck berichten. Beginn ist um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Stadt unterstützt die Recherche und will damit ein Zeichen setzen, dass nie wieder solches Unrecht geschehen darf und Ent-

wicklungen bereits im Ansatz entschieden entgegengesetzt werden muss. „Wir möchten die Opfer in Fürstenfeldbruck aus der Vergessenheit herausholen und ihnen ihre Identität zurückgeben“, betont Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht.

Museum Fürstenfeldbruck: Bruck bewegt! Migrationsgeschichte(n)

Migration ist so alt wie die Menschheitsgeschichte – eine Tatsache, die auch in Fürstenfeldbruck tiefe Spuren hinterlassen hat, von der Römerzeit über die Klostersgeschichte im Mittelalter und im Barock bis in die Gegenwart. Aus unterschiedlichen Gründen verließen Menschen ihre Heimat, kamen an, blieben da oder gingen wieder fort. Häufig waren Not und Verfolgung Anlass für den Aufbruch, aber manchmal auch Neugier und der Wunsch nach kulturellem Austausch. Die Ausstellung „Bruck bewegt! Migrationsgeschichte(n)“ im Museum Fürstenfeldbruck beleuchtet ausgewählte Aspekte der lokalen Migrationsgeschichte und gibt sichtbaren Zeugnissen Raum. Migration ist nicht nur ein histo-

risches Thema, sondern prägt unsere Gesellschaft bis heute maßgeblich. Sie manifestiert sich vor allem in den Biografien und Geschichten Einzelner. Das Herzstück der Ausstellung bilden acht Interviews von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus verschiedenen Herkunftsländern.

Migration polarisiert und wird gesellschaftspolitisch äußerst kontrovers diskutiert. Deshalb sieht das Museum Fürstenfeldbruck, das seit vielen Jahren auch Führungen für Migrantinnen und Migranten anbietet, eine wichtige Aufgabe darin, über die Relevanz und den Einfluss von Migration in der Stadtgeschichte zu informieren und einen Beitrag zur demokratischen Meinungsbildung zu leisten.

Die begleitende Fotoausstellung „Von ganz unten – Die letzten Dinge“ des italienischen Fotografen Mattia Balsamini zeigt Gegenstände von Geflüchteten, die im Mittelmeer ertrunken sind. Die Ausstellung ist von 29. November bis 11. Mai zu sehen. Die

Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie am Sonntag und an Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr. Es werden Führungen und ein Begleitprogramm angeboten. Weitere Informationen gibt es unter www.museumffb.de.



Das Bild entstand in der Flüchtlings-Unterkunft am Fliegerhorst Fürstenfeldbruck im Jahr 2019.
// Foto: Peter Weber

Bach Chor & Orchester: „Der Mond“ von Carl Orff

Unter der Leitung von Gerd Guglhör führen Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck ein selten gespieltes Werk des Münchner Komponisten Carl Orff auf – „Der Mond“. Die Konzerte finden am Samstag, den 14. Dezember, um 20.00 Uhr und am Sonntag, den 15. Dezember, um 17.00 Uhr im Stadtsaal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Das Stück ist mit sechs Solistenrollen besetzt und wird durch den Kinderchor des Gesangsvereins Maisach ergänzt. Die Moderation hat Andreas Puhani übernommen. Basierend auf einer Geschichte der Gebrüder Grimm hat Carl Orff dieses „kleine Welttheater“, eine Oper in einem Akt, im Münchner

Nationaltheater im Februar 1939 uraufgeführt. Die Musik verbindet kraftvolle Rhythmen mit volksnahen Liedern. In dieser opulent besetzten halb-szenischen Aufführung verwandelt sich der Stadtsaal in Himmel, Erde und die Unterwelt. In der Kammeroper geht es um Raub, Gerechtigkeit und die Wiederherstellung der Weltordnung. So stehlen vier Burschen in einer Welt der Dunkelheit den Mond, der sich im lokalen Besitz eines Nachbardorfes befindet. Am Ende ihres lasterhaften Lebens gelangt er mit ihrem Tod in die Unterwelt. Dort stört er die Ruhe der Toten und stiftet Aufruhr, bis Petrus als höhere Macht eingreift und die gewohnte Ordnung

wiederherstellt. Er sorgt dafür, dass der Mond an seinem rechtmäßigen Platz am Himmel allen Menschen Licht spendet. Tauchen Sie ein in dieses 90-minütige Orffsche Spektakel der Sinne und lassen Sie sich in seine

Klangwelt entführen – ein Event für die ganze Familie! Karten gibt es bei Reservix, den Kartenservices von Fürstenfeld und Amper-Kurier sowie an der Abendkasse.

// Text/Foto: Bach Chor & Orchester



Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche • Beratung auch bei Ihnen zu Hause • Eigene Herstellung und Montage

Mo.-Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar bitte bis zum 25. November im Internet unter www.fuerstentfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnü bei „Anzeige auch im RathausReport“ ein Häkchen setzen.					
DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.12.	10.00	Modellbahn-Ausstellung	Modelleisenbahnclub Fürstentfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20 (am Bahnhof)	4 Euro
01.12.	12.15	Orgelmatinée	Pfarrverband Fürstentfeld	Klosterkirche, Fürstentfeld 7	
01.12.	15.30	Stadtführung im Advent	Stadt Fürstentfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz *	15 Euro
02.12.	09.30	Babycafé	Familienstützpunkt	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
02.12.	10.00	Hilfe beim Helfen – Seminarreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz	Brucker Forum e.V.	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
03.12.	09.30	Baby-Café – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
03.12.	09.30	Offener Tragetreff – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
03.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstentfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
03.12.	18.30	meine ART – deine ART – MALEN – Die gute-Laune-Künstlerin	Brucker Forum e. V.	Malschule Fürstentfeldbruck, Münchner Straße 27	
04.12.	15.00	Bewegungsabenteuer im Haus! Schaffen Sie „Bewegungs-Spiel-Räume“ für Ihr Kind!	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Landwirtschaftsschule Fürstentfeldbruck, Abteilung Hauswirtschaft im Obergeschoss, Abt-Thoma-Straße 1b	
04.12.	18.00	Konversionsausschuss	Stadt Fürstentfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
04.12.	19.00	Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Info-Veranstaltung zum MBSR-Achtsamkeitskurs (Acht-Wochen-Kurs)	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
05.12.	15.00	Bewegungsabenteuer in der Natur! Spiel und Spaß bei jedem Wetter	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Emmeringer Hölzl, Treffpunkt Parkplatz der Gemeinde, Amperstraße 11 a, Emmering	
05.12.	16.00	Sag's einfach – Leichte Sprache, die Brücke zu mehr Teilhabe	Brucker Forum e. V.	Online	
06.12.	18.30	Kochkurs: Afıyet olsun – türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
07.12.	10.00	Auf und nieder wie im richtigen Leben: Die Jahre von 1400 bis 1600	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Magdalena, Marienplatz 1	
08.12.	10.00	Modellbahn-Ausstellung	Modelleisenbahnclub Fürstentfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstrasse 20 (am Bahnhof)	4 Euro
08.12.	11.00	Theater Hattenkofer „Edgar unterwegs nach Weihnachten“	Stadtbibliothek	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	7 Euro
08.12.	12.15	Orgelmatinée	Pfarrverband Fürstentfeld	Klosterkirche, Fürstentfeld 7	
09.12.	09.00	Bewegung ist der Motor für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes! Bewegungsspaß für Babys von 8–12 Monaten	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Landwirtschaftsschule Fürstentfeldbruck, Abteilung Hauswirtschaft im Obergeschoss, Abt-Thoma-Straße 1b	
10.12.	19.30	Amnesty International, Gruppentreffen	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
11.12.	16.00	Von der Milch zum Brei	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Online	
11.12.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstentfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12.12.	17.30	Interkultureller Männertreff	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
13.12.	09.30	Frau gönnt sich was – Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	10 Euro
13.12.	18.00	Luzienhäuschen-Schwimmen	Stadt Fürstentfeldbruck	Leonhardsplatz	
14.12.	15.00	Zeit für uns Frauen! Interkultureller Frauentreff	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
15.12.	10.00	Modellbahn-Ausstellung	Modelleisenbahnclub Fürstentfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20 (am Bahnhof)	4 Euro
17.12.	18.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstentfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31 und online im Livestream	
19.12.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Am Brunnenhof 2	
26.12.	12.15	Orgelmatinée	Pfarrverband Fürstentfeld	Klosterkirche, Fürstentfeld 7	

* Online-Anmeldung unter www.fuerstentfeldbruck.de/stadtfuehrungen
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.



ZUMBA® Toning
10 mal freitags
ab 29. November
16.50–17.50 Uhr

**Chocolatier zur Adventszeit +
Tipps und Infos rund um Zucker**
Sonntag, 1. Dezember
14.30–17.30 Uhr

Bewegung für die grauen Zellen
Fit im Kopf durch Bewegung
3 mal montags
ab 2. Dezember
15.30–17.30 Uhr

Mehr Informationen sowie Anmeldung unter www.vhs-stadtland-bruck.de

Laptop-Sprechstunde:
Ihr Gerät, Ihre Fragen
Dienstag, 3. Dezember
18.00–19.30 Uhr

**Englisch Stammtisch: To keep
your travel English up-to-date**
ab B1
3 mal donnerstags
ab 5. Dezember, 17.15–18.45 Uhr

**Wohlbefinden durch Atem und
Stimme**
Sonntag, 8. Dezember
10.00–12.00 Uhr

Brucker Brett'l spielt
„Dornröschen darf nicht schlafen“

Was macht man mit zwei Teenagern, die sich einfach nicht zu benehmen wissen? Na, in die Märchenwelt schicken, um ihnen Manieren beizubringen, oder?! So viel Unfug werden die da schon nicht anstellen, schließlich soll Dornröschen sich doch an der Spindel stechen, um anschließend ihren Prinzen zu finden. Ob das gut geht, wird sich zeigen...

Dieses fantastische Märchentheater für jedes Alter führt das Kinder- und Jugendensemble des Brucker Brett'l am 8., 15. und 21. Dezember auf. Die Ein-

trittskarten kosten sieben Euro und sind über www.brucker-brettel.de erhältlich. Auf dieser Seite gibt es auch weitere Infor-

mationen wie zu den Darstellenden oder dem Einlass.

// Foto: Brucker Brett'l





Zählerablesung 2024 läuft

SELBSTABLESUNG BEGINNT ANFANG DEZEMBER



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Die Zählerstände einfach per Tablet oder Handy übermitteln – das geht auch mit dem neuen WhatsApp-Service.

Bis zum 30. November klingelt es in Fürstenfeldbruck und Umgebung wieder häufiger an den Haustüren. Der Grund ist ganz einfach: Die Stadtwerke lesen die Verbrauchs- und Einspeisezähler ab. Neben dem Stadtgebiet kommen die Ableser auch in den Gemeinden Mammendorf und Adelshofen persönlich vorbei.

Mehr als 26.000 Zählerstände werden ermittelt. Diese umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt die Fachfirma ASP. Deren Mitarbeiter legen gerne einen Stadtwerke-Ausweis vor. Die Ableser sind werktags von

8 bis 20 Uhr und samstags von 9 bis 18 Uhr unterwegs. „Das ist der einfachste und bequemste Weg und dauert nur wenige Minuten“, erklärt Thomas Böck, Leiter Messstellenbetrieb bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck.

Selbstablesung per Karte oder WhatsApp

Trifft der Ableser beim ersten Mal niemanden an, kommt er ein zweites Mal. Öffnet auch dann niemand, wird – wie bei den Kunden in den ländlicheren Regionen des Versorgungsgebietes – eine Ablesekarte hinterlassen. Mit dieser werden

die selbst abgelesenen Zählerstände per Post übermittelt.

„Noch einfacher geht es mit unserem Messenger-Service. Einfach Fotos von den benötigten Zählern machen und per WhatsApp an die Nummer 08141 - 401 111 schicken. Egal ob mit Ablesekarte oder digital, wichtig ist, dass die Zählernummer, das Datum und der Zählerstand mitgeschickt werden“, ergänzt Böck.

Für weitere Fragen rund um das Thema stehen die Mitarbeiter der Stadtwerke unter der Telefonnummer 08141 - 401 305 gerne zur Verfügung.

Das Eisstadion der AmperOase: ein Vergnügen für die ganze Familie

AB SOFORT NOCH GÜNSTIGER MIT DER NEUEN SAISONKARTE

Ein Besuch des Eisstadions in der AmperOase ist ein Vergnügen für alle, die sich an der frischen Luft sportlich betätigen wollen. Schlittschuhlaufen macht Spaß und ist gut für die

Fitness, denn es trainiert das Gleichgewicht, die Beinmuskulatur und das Herz-Kreislauf-

System. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es eine tolle Möglichkeit, sich zu bewegen.

„Auf vielfachen Wunsch bieten wir in diesem Jahr auch Saisonkarten für die Eisbahn an. Gerade für Stammgäste ist damit bei häufigem Besuch eine deutliche Ersparnis möglich“, berichtet Lucas Schacherl, Teamleiter der AmperOase. Die Karten sind für Kinder und Jugendliche (6-17 Jahre) für 51,00 Euro und für Erwachsene für 85,00 Euro an der Kasse des Hallenbades erhältlich.

Erste Eisdisco am 21. Dezember

Neu ist ein Drehkreuz am Eingang. Saisonkarten- und 10er-Kartenbesitzer müssen nicht mehr anstehen und kommen schneller ins Stadion. Ein Highlight wird auch in dieser Saison

die Eisdisco sein. Die erste findet noch vor Weihnachten am 21. Dezember statt.

Die Saison dauert bei gutem Wetter bis Anfang März 2025. Für detaillierte Informationen zu Preisen, Öffnungszeiten und aktuellen Angeboten empfiehlt sich ein Besuch der Website amperoase.de. Dort finden Interessierte alle Details, um ihren Besuch im Eisstadion optimal zu planen.

Der Nikolaus zu Besuch in der Sauna

Für die Wellness-Sauna am 6. Dezember hat sich ein ganz besonderer Gast angekündigt. Mehr auf amperoase.de!



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Gute Laune garantiert: Das Eisstadion ist ein Publikumsmagnet für Jung und Alt



Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Baustelle für neue Radelständer am Bahnhof Buchenau

Am Bahnhof Buchenau werden neue, überdachte und beleuchtete Doppelstock-Fahrradständer an der Stelle errichtet, wo bis-

her die Reihenbügel-Anlagen in der grünen Wiese standen. Die Baumaßnahme dauert noch bis 17. Dezember.



In dem Grünstreifen entstehen neue Fahrradständer.

Der Geh- und Radweg entlang der Bahngleise ist auf der gesamten Länge von der Buchenauer Straße bis zum S-Bahnhof während der Bauzeit voll gesperrt.

Die bestehenden Fahrradständer sind jedoch vom Geschwister-Scholl-Platz aus weiter zugänglich.

Der Treppenzugang zur Unterführung samt Durchgang von der östlichen Seite zum Gleis hin muss jedoch gesperrt werden. Das heißt, Personen können nicht mehr über den östlichen Zugang zum Gleis 1 gelangen. Alternative Zugänge zu Gleis 1 werden ausgewiesen.

Die ISEK-Werkstatt hat Maßnahmen priorisiert

Welche Maßnahmen sind für die zukünftige Entwicklung Fürstenfeldbrucks besonders wichtig? Welche sollen kurzfristig umgesetzt werden, und welche können langfristig angegangen werden? Mit diesen Fragen setzte sich die ISEK-Werkstatt in ihrem jüngsten Workshop am 11. November intensiv auseinander. Die Auswertungen laufen aktuell und Sie dürfen gespannt sein: In einer der nächsten Ausgaben des RathausReports berichten wir über die Ergebnisse und die wichtigsten Maßnahmen, die die ISEK-Werkstatt empfiehlt. Bis dahin können Sie im Stadtlabor

(Pucher Straße 6 a) die bisherigen Resultate der ISEK-Werkstatt entdecken und einen ersten Eindruck gewinnen. Lassen Sie sich auch von der Aktionswolke inspirieren, die die Vielfalt und Fülle an Aktionen im ISEK-Prozess darstellt.

Darüber hinaus möchten wir in dieser Ausgabe die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen. Danke, an all diejenigen, die sich bisher am ISEK-Prozess beteiligt haben. Dank Ihrer Mitwirkung konnten im gesamten Beteiligungsprozess über 5.000 Beiträge gesammelt werden – eine beeindruckende Zahl für unsere Stadt

mit etwa 40.000 Einwohnern! Es war unser Ziel, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, sei es durch Angebote im Stadtlabor, über die digitale Plattform der Brucker Stadtgespräche, mit dem Bruck-Tuk in den Ortsteilen vor Ort oder auf Instagram, um auch die jüngere Generation einzuladen.

Und der Prozess geht weiter: Das ISEK-Team bleibt aktiv und hat schon die nächste Idee – eine Neujahrsaktion speziell für die Jugendlichen in Fürstenfeldbruck. Bleiben Sie also gespannt, neugierig und engagiert! Lassen Sie uns #gemeinsambruckgestalten.

Was ist los im neuen Jahr?

Auf vier Seiten findet man in dem neuen Veranstaltungskalender alles, was im kommenden Jahr die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern, aber natürlich auch ihren gern gesehenen Gästen, zu bieten hat. Los geht's am 1. Januar mit dem traditionellen Neujahrsanblasen, der Christkindlmarkt schließt den Reigen. Eine kurze Beschreibung der großen Veranstaltungen macht Lust darauf, gemeinsam zu feiern, sich mit netten Leuten zu treffen, zu ratschen – einfach Spaß zu haben.

Der Veranstaltungskalender liegt ab Ende November im Rathaus, im Klosterareal, in der Stadtbibliothek Aumühle und in der Gretl-Bauer-Volkshochschule aus. Online gibt es ihn unter www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Publikationen.

Der Veranstaltungskalender liegt ab Ende November im Rathaus, im Klosterareal, in der Stadtbibliothek Aumühle und in der Gretl-Bauer-Volkshochschule aus. Online gibt es ihn unter www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Publikationen.

Der Chef der Finanzen feierte 25-jähriges Dienstjubiläum

Im kommenden Dezember werden es drei Jahre, dass Marcus Eckert als Kämmerer und damit auch Hüter der städtischen Finanzen im Brucker Rathaus tätig ist.

Doch seine Zugehörigkeit zum Öffentlichen Dienst währt schon sehr viel länger, ganze 25 Jahre. Der 44-Jährige startete seine Beamtenlaufbahn in der Verwaltung direkt nach dem Abitur am Landratsamt Eichstätt mit einem Studium an der FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege. Nach dessen Abschluss ging es zur Kreisbehörde Dachau und dann nach Schnaittach. Nach der Versetzung nach Pullach im Isartal arbeitete er sich, auch durch einen Master-Studiengang in Deggendorf, unter anderem zum kommissarischen Leiter der Kämmererei hoch. Eine Weiterbildung zum Immobilienverwalter sattelte er noch oben drauf und landete schließlich als Kämmerer in Füssen, seine letzte Station, bevor Eckert nach Bruck kam. Und hier fühlt er sich so richtig wohl im Kreise seines Teams, wie er im Rahmen einer kleinen Feierstunde zu seinem Dienstjubiläum betonte. Und das, obwohl seine Frau und sein kleiner Sohn weiterhin in Füssen leben und er dort meist nur die Wochenenden verbringt. Zuletzt konnte er mit seinem Sprössling durch die Erziehungszeit intensive Stunden verbringen. Diese ist nun vorbei und er steht der Stadt wieder mit voller Kraft zur Verfügung.

Im kommenden Dezember werden es drei Jahre, dass Marcus Eckert als Kämmerer und damit auch Hüter der städtischen Finanzen im Brucker Rathaus tätig ist. Doch seine Zugehörigkeit zum Öffentlichen Dienst währt schon sehr viel länger, ganze 25 Jahre. Der 44-Jährige startete seine Beamtenlaufbahn in der Verwaltung direkt nach dem Abitur am Landratsamt Eichstätt mit einem Studium an der FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege. Nach dessen Abschluss ging es zur Kreisbehörde Dachau und dann nach Schnaittach. Nach der Versetzung nach Pullach im Isartal arbeitete er sich, auch durch einen Master-Studiengang in Deggendorf, unter anderem zum kommissarischen Leiter der Kämmererei hoch. Eine Weiterbildung zum Immobilienverwalter sattelte er noch oben drauf und landete schließlich als Kämmerer in Füssen, seine letzte Station, bevor Eckert nach Bruck kam. Und hier fühlt er sich so richtig wohl im Kreise seines Teams, wie er im Rahmen einer kleinen Feierstunde zu seinem Dienstjubiläum betonte. Und das, obwohl seine Frau und sein kleiner Sohn weiterhin in Füssen leben und er dort meist nur die Wochenenden verbringt. Zuletzt konnte er mit seinem Sprössling durch die Erziehungszeit intensive Stunden verbringen. Diese ist nun vorbei und er steht der Stadt wieder mit voller Kraft zur Verfügung.



Zu 25 Jahre Öffentlicher Dienst gratulierten dem städtischen Kämmerer Marcus Eckert (Mitte) Personalratsvorsitzender Martin Hackenberg, OB Christian Götz, Personalreferentin Hermine Kusch und Michael Wagner als Personalchef (v. li.).

VERANSTALTUNGEN DER STADT FÜRSTENFELDBRUCK

2025

VERANSTALTUNGEN

SCHÄDEN MELDEN IST JETZT NOCH EINFACHER

Scannen Sie den QR-Code mit der Smartphone-Kamera, dann gelangen Sie direkt zur Eingabemaske des Schadenmelders.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN/ISOLIERGLAS
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHENRÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Willkommen auf dem Brucker Christkindlmarkt!

An den vier Adventswochenenden und zusätzlich am Montag, den 23. Dezember, laden wir Sie von 14.00 bis 21.00 Uhr ein, sich auf unserem festlich geschmückten Christkindlmarkt auf dem Volksfestplatz in die besinnliche Weihnachtszeit entführen zu lassen. Freuen Sie sich auf eine bunte Vielfalt an Kunsthandwerk, verführerischen Glühwein- und Essensständen sowie die romantische Atmosphäre knisternder Lagerfeuer – hier ist für jeden etwas dabei!

Die festliche Eröffnung findet am 29. November um 18.30 Uhr statt, wenn Oberbürgermeister Christian Götz und Festreferent Markus Droth das Lichtermeer zum Strahlen bringen. Am 7. Dezember

wird um 16.00 Uhr der Nikolaus mit seinen Engeln und dem Krampus vorbeischaun – ein Highlight für Groß und Klein!

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis erwartet Sie am 8. Dezember: Die beeindruckenden Stelzenläufer des Viscardi-Circus verzaubern um 17.30 und 18.30 Uhr mit ihren prachtvollen Kostümen und festlicher Eleganz.

Am 20. Dezember feiern die Amperperchten ihr zehnjährige Bestehen mit einem Lauf, der an der Stadtbibliothek startet und sein großes Finale auf dem Christkindlmarkt findet. Über 100 Teilnehmer aus verschiedenen Vereinen werden ab etwa 20.00 Uhr für ein spektakuläres Schauspiel sorgen.

Neu in diesem Jahr dabei: Am 21. Dezember bringt die Band „BigS“ rund um Songwriter Steve Maier eigene Lieder und ausgewählte Country Rock-Covers. Für unsere kleinen Gäste gibt es Kasperltheater und im „Kinderland“ – einer neuen, gemütlichen Hütte – Bastelaktionen, die für strahlende Kinderaugen sorgen werden.

Den „Wunschbaum“ der Hans-Kiener-Stiftung finden Sie am Stand des Vereins „Kurz mal helfen“. Dort kann man Mitbürgerinnen und -bürgern, die es im Leben nicht so leicht haben, etwas Gutes tun.

Das vollständige Programm finden Sie im gedruckten Flyer sowie auf der Internetseite der Stadt.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie die zauberhafte Atmosphäre

des Brucker Christkindlmarkts! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Natürlich gibt es auch heuer wieder die schmackhafte Erbsensuppe der Bundeswehr für den guten Zweck – ein wichtiger und traditioneller Bestandteil des Brucker Christkindlmarktes.

Danke für die Christbäume!

Heuer haben ungewöhnlich viele Leute auf den Aufruf der Stadt reagiert und Bäume aus ihren Gärten angeboten, die als Christbäume in der Stadt fungieren könnten. Schnell waren die passenden Exemplare gefunden. Allen, die sich gemeldet haben, und den Spendern ein ganz herzliches Dankeschön!



ADVENTSKONZERT



Sonntag, 1. Dezember 16.00 Uhr
Klosterkirche Fürstenfeld

Eintritt frei
Spenden zugunsten "Bürger in Not"

Stadtkapelle Fürstenfeldbruck
Chor der Klosterkirche
Spirit of Voice

Leitung: Paul Roh, Regina Neumüller, Fabian Kriner




Kirchenstiftung St. Magdalena, Kirchstraße 4, 82256 Fürstenfeldbruck

Luzienhäuschen-Schwimmen: Kunstwerke auf der Amper

Am Tag der Heiligen Luzia, den 13. Dezember, lassen auch heuer wieder Kinder nach einem kurzen Gottesdienst um 18.00 Uhr vor der Leonhardikirche selbstgebastelte Häuschen, in denen Kerzen brennen, die Amper hinuntertreiben. Diese Tradition begründet sich auf ein besonders großes Hochwasser, das die Stadt im 18. Jahrhundert bedrohte. Damals setzten erstmals Schulkinder mit Kerzen beleuchtete

Nachbildungen von Brucker Häusern in die Amper. Die Stadt blieb verschont und zum Dank hierfür wurde dies als Brauch weitergeführt und jährlich kommen viele kleine und große Besucherinnen und Besucher, um dieses einmalige Schauspiel zu bewundern.

Seit 19. November sind die Kunstwerke bereits in der Sparkasse an der Hauptstraße ausgestellt.

// Foto: Andreas Thierschmidt



70 Jahre Ski-Club – auf in die Jubiläums-Saison!

Der Ski-Club Fürstenfeldbruck wurde am 12. November 1954 durch damals 37 Skisport-Pioniere gegründet. Das Bild zeigt die Vereinsmeisterschaft 1958 am Rosskopf. Heute gibt es über 750 Mitglieder und ein vielfältiges Angebot. Unter skiclub-ffb.de findet man alle Informationen. Bei weiteren Fragen hilft ein Anruf, Telefon 0175 7359079.

„Unserem Anspruch, den Mitgliedern einen schönen Skitag zum fairen Preis zu ermöglichen, wollen wir besonders im Jubiläumsjahr gerecht werden. Deshalb kann man

sich ab sofort für unsere traditionell günstigen Ski- und Snowboard-Kurse (inklusive des speziellen Zwergerl-Snowboard-Kurses für 4–6-Jährige) anmelden. Sechs Samstage im schneesicheren Ellmau/Tirol, gemütliche An- und Abreise mit dem Reisebus und kein Anstellen für die Skipässe vor Ort. Das bietet der Ski-Club als Paket für seine Mitglieder und solche, die es werden wollen. Wer schnell ist (bis 1.12.24), kann für Kinder bis Jahrgang 2009 sogar in den Genuss eines preiswerten Saisonpasses kommen. Dazu kommen

besondere Aktionen: Selbst im Schnee aktiv sein bei den Eventfahrten, als Zuschauer an der Deutschen Meisterschaft der Profis teilnehmen und hautnah am Gudiberg die Europameisterinnen und -meister im Shortcarven kennenlernen“, verspricht Angelika Magerl, 1. Vorsitzende. Damit auch die Region vom Engagement des Ski-Clubs profitiert, wurde der MIPM-Schlepplift in Landsberied bereits aufgebaut. Sobald der Schnee ausreicht, leuchtet das Ampelmännchen auf der Webseite „grün“.



// Text/Foto: Ski-Club

Carsharing: Aktuelle Angebote und zukünftige Pläne

In der Stadt Fürstenfeldbruck sind rund 20.000 Pkws zugelassen. Durchschnittlich sind diese 23 Stunden pro Tag geparkt. Somit gibt es ein Überangebot an privaten Fahrzeugen. Bei monatlichen Kosten von etwa 350 Euro erscheint die Idee, bei nur gelegentlichem Bedarf das Auto des Nachbarn zu nutzen, verlockend. Das mag ungewöhnlich klingen und ein wenig alternativ wirken, ist aber mit der richtigen Vereinbarung durchaus praktikabel. Im September fand in Fürstenfeldbruck ein Carsharing-Informationabend statt, der umfassenden Einblicke in verschiedene Carsharing-Modelle und die Vorteile gemeinsamer Fahrzeugnutzung bot.

Mike Gallen und Harald Wisch von der CarSharing-Kooperative e.V. Türkenfeld/Geltendorf stellten den Verein sowie seine bisherigen Erfolge vor: Geringe Kosten durch ehrenamtliche Tätigkeit und unkomplizierte Buchungen ermöglichen den Mitgliedern den Zugang zu einer Fahrzeugflotte. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.carsharing-koop.de.

Da es in Fürstenfeldbruck bislang weder einen Carsharing-Verein noch ein kommerzielles Angebot gibt, bleibt das private Teilen von Autos eine interessante Option. Oliver Lange vom VCD erklärte die Vorteile der privaten „Hausflotten“ und die wachsende Gemeinschaft in Fürstenfeldbruck, die sich über eine Webseite und eine Signal-Gruppe organisiert. Hier können Interessierte Fahrzeuge

flexibel und kostengünstig teilen, organisiert durch Eigeninitiative und mit einem klaren Fokus auf Vernetzung. Auf www.carsharing-ffb.de gibt es Informationen zu dem privaten, unkommerziellen Carsharing, zu den verfügbaren Fahrzeugen und zur Signal-Gruppe. In der Gruppe mit derzeit 35 Mitgliedern finden sich Anbieter und Nachfrager zusammen. Momentan sind sieben Pkws und ein S-Pedelec (45 km/h) im Angebot. Aktuell gibt es noch keine festen Verträge oder Tarife, wobei sich die Kosten bei rund 30 Cent pro Kilometer inklusive Treibstoff bewegen und ein Mustervertrag vom VCD herangezogen werden kann.

Dies ist der QR-Code zur Signal-Gruppe:



Das private Carsharing-Angebot in Fürstenfeldbruck kann, wenn gewünscht, mit dem Angebot von „Leih dir mein Auto“ ergänzt werden. Simon Stellwag, einer der Initiatoren, stellte vor, wie das private Autoteilen durch eine spezielle Versicherung erleichtert wird: Die Fahrzeuge sind durch Haftpflicht-, Teil- und Vollkaskoversicherungen abgesichert, und der Schadenfreiheitsrabatt bleibt geschützt. Zwischen Autobesitzer und Leihenden wird bei der Buchung automatisch ein Leihvertrag geschlossen, der alle

wichtigen Regelungen enthält, wie zum Beispiel die Rückgabe des Fahrzeugs im gleichen Zustand oder die Verantwortung für Strafzettel. Für Autobesitzer entstehen keine zusätzlichen Kosten und die Pflege eines vorhandenen Fahrzeugs kann eventuell mit den Ausleihenden geteilt werden. Die Autos werden nur an vertraute Personen vergeben, was eine sorgfältige Nutzung sicherstellt. Als Geschenk für die Fürstenfeldbrucker bietet „Leih dir mein Auto“ einen Gutschein an: Mit CarsharingFFB kann bei der ersten Fahrt mit „Leih dir mein Auto“ das Fahrzeug zum halben Preis genutzt werden (so lange der Vorrat reicht). Weitere Informationen gibt es unter www.leih-dir-mein-auto.de.

Die rege Beteiligung der Teilnehmenden zeigte, dass Carsharing in Fürstenfeldbruck auf wachsendes Interesse stößt. Wie das private Teilen von Fahrzeugen in der lokalen Community weiter verbessert und professionalisiert werden kann, wird in Zusammenarbeit mit der Stadt weiterverfolgt.



// Foto: kenny2332 auf pixabay

Seit 40 Jahren helfen Frauen Frauen

Mit einem Festakt mit rund 100 Gästen wurde Mitte Oktober das 40-jährige Bestehen des Vereins „Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e. V.“ gefeiert. Er unterstützt von Gewalt betroffene Frauen, bietet bei Bedarf bei akuter Gefährdung eine sichere Unterkunft im Frauenhaus, auch zusammen mit den Kindern. In ihrer Rede schilderte Vorständin Barbara Fischer, wie eine zunächst glückliche Ehe in eine von Misshandlungen dominierte umschlagen kann, aber auch, wie es Frauen geschafft haben, sich daraus zu befreien und ein völlig neues Leben zu beginnen.

Sie appellierte, in Fällen von Gewalt aufmerksam hinzuschauen

und lieber einmal zu viel die Polizei zu rufen.

Seit der Vereinsgründung nahmen über 20.000 Frauen die Beratungsstelle in Anspruch. Seit 2005 wurde rund 1.200 Personen in Krisensituationen bei der Interventionsstelle des Vereins geholfen, davon auch 70 Männern. Rund 1.000 Frauen mit ihren Kindern fanden seit 1991 im Frauenhaus eine sichere Zuflucht.

Infos zum umfangreichen Beratungs- und Unterstützungsangebot gibt es unter www.frauen-helfen-frauen-ffb.de. Hier findet man auch Möglichkeiten, wie man sich ehrenamtlich oder finanziell, zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft, engagieren kann.



Vorständin Barbara Fischer berichtete beim Festakt über die Arbeit des Vereins.

// Foto: Frauen helfen Frauen

Herzlichen Glückwunsch



Zur **Diamantenen Hochzeit** gratulierten im Oktober im Namen der Stadt OB Christian Götz und Stadtrat Peter Glockzin den Eheleuten **Anna und Lukas Drexler**. Dass sie perfekt zusammenpassen, stellten beide schnell fest und so wurde bereits sieben Monate nach dem Kennenlernen in der Kirche St. Magdalena geheiratet.

Der gebürtige Brucker wuchs quasi in der Backstube an der Pucher Straße auf und arbeitete dort 48 Jahre. Seine Frau kennt man aus dem Laden. Für gemeinsame Reisen blieb durch die zahlreichen Ehrenämter von Lukas Drexler wenig Zeit, zumal er als CSU-Mitglied und Kulturreferent von 1972 bis 1996 auch noch im Stadtrat saß. Zur glücklichen Familie gehören noch die Töchter Sabine und Doris sowie vier Enkelkinder. Auf 60 Ehejahre stieß das Jubelpaar an ihrem großen Tag mit (hinten v. li.) Enkelin Susanne, Tochter Sabine, Tochter Doris, Schwiegersohn Takred, OB Christian Götz, Johannes Sporrer (Pastoralreferent von St. Bernhard) und Stadtrat Peter Glockzin an.

// Foto: Dieter Metzler



stadtwerke
fürstenfeldbruck

Ableseung

Ihrer Zählerstände

In der Zeit vom **04.11.–30.11.2024** erfolgt die Ermittlung der aktuellen Zählerstände Ihrer Verbrauchs- und Einspeisezähler durch Ableser*innen der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH oder über den Versand von Selbstablesekarten.

Bitte gewähren Sie unseren Ableser*innen ungehinderten Zugang zu den Messgeräten. Alle von uns beauftragten Personen können auf Wunsch einen aktuellen Ausweis der Stadtwerke vorzeigen.

Um Ihnen diesen Service anbieten zu können, sind unsere Ableser*innen von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und an Samstagen von 9 bis 18 Uhr für Sie im Einsatz.

Zusätzlich zum Stadtgebiet FFB werden dieses Jahr auch die Gemeinden Mammendorf und Adelshofen (inkl. deren Gemeindeteile) durch unsere Ableser*innen persönlich besucht und erfasst.

Ihre Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH

stadtwerke-ffb.de
Einfach für Sie nah.



Ideencenter

B. & B. Bachhäubl OHG
Fachbetrieb für Bauelemente
Meisterbetrieb

Stück für Stück
...garantierte Qualität



Mehr Sicherheit



Mehr Wärmeschutz



Mehr Schallschutz



Exklusives Design



Familiäres Unternehmen
sucht handwerklich
begabte Mitarbeiter!

Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstr.)
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/290916 · Fax 08141/290917
www.bachhaeubl.de · info@bachhaeubl.de
Inhaber: Markus Gross & Felix Hahn



- ✓ Fenster / Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Glasdächer
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Lamellendächer
- ✓ Beschattung

*Inspiration und Information
in unserer Ausstellung*

ABGEHOBEN:

Flughafentransfer in Bestform

Beginnen Sie Ihren Urlaub
einfach entspannter!

FAHRSERVICE LEIDERER
ERFAHRUNG DIE BEWEGT



Ein Anruf genügt: **GRATIS** ☎ **0800 2782738**
oder schreiben Sie uns: info@fahrservice-leiderer.de



Mehr Infos: www.fahrservice-leiderer.de